

Paul-Hubert Poirier, Enzo Lucchesi, *La Version Copte de la Prédication et du Martyre de Thomas* (= *Subsidia Hagiographica*, n° 67) Société des Bollandistes, Bruxelles 1984.

Mit dem vorliegenden Band Nr. 67 der *Subsidia Hagiographica* hat P.-H. Poirier eine möglichst vollständige Fassung der koptischen Version der Thomas-Akten zusammengestellt und inhaltlich strukturiert. In einem ausführlichen Vorwort bespricht E. Lucchesi die kodikologischen Grundlagen, d.h. Zusammenstellung, inhaltliche Einbindung und Rekonstruktion der einzelnen Kodizes.

Die Thomas-Akten wurden nicht als isolierte Einzelwerke verstanden, sondern eingebunden in die *Acta Apostolorum Apocrypha*. Die Wiedergewinnung der ursprünglichen Struktur der einzelnen Texte und damit des inhaltlichen Kanons des Weißen Klosters für Thomas-Akten und Martyrium unterlag wegen der großen Anzahl von einzelnen Blättern und Fragmenten und ihrer weiten Verstreuung außerordentlichen Schwierigkeiten. Zwar war schon mehrfach eine inventarische Erfassung versucht worden, eine glaubhafte Rekonstruktion der einzelnen Kodizes jedoch nicht. Die Arbeit von Françoise Morard, die sich mit einer kodikologischen Ordnung beschäftigt, wurde den Autoren erst nach Abschluß ihrer Arbeit bekannt, und E. Lucchesi bespricht ihren Versuch in einem Nachwort. Auf der Basis der von P.-H. Poirier erarbeiteten Anordnung der Fragmente setzt er sich vor allen kritisch mit einigen ihrer Zuschreibungen auseinander. Für die von F. Morard als Kodex DM bezeichnete Schrift glaubt er z.B. drei unterschiedliche, voneinander unabhängige Kodizes verifizieren zu können.

P.-H. Poirier rekonstruiert überzeugend für Predigt und Martyrium des Thomas sieben Schriften, die mit den Buchstaben A-F und M gekennzeichnet werden. Während E. Lucchesi in seinem Vorwort die kodeximmanente Einbindung der Texte in die *Acta Apostolorum Apocrypha* und die Zusammenstellung aller zugehörigen Fragmente vornimmt, bezieht sich P.-H. Poirier in seiner folgenden Einleitung nur noch auf inhaltliche und technische Daten der Predigt und des Martyriums des Thomas selbst.

Alle Texte sind zweispaltig und in Majuskeln geschrieben, die Blätter zum Teil mit Ornamenten geschmückt. Der Dialekt ist sahidisch mit zahlreichen Einflüssen aus dem Fayyumischen, Achmimischen, Subachmimischen und Bohairischen und weist darüber hinaus zahlreiche Eigentümlichkeiten in der Schreibweise auf, die leider nicht eigens zusammengestellt wurden. Innerhalb der Kodizes entfallen 36 erhaltene Blätter auf Thomas-Akten und Martyrium.

Kodex A beinhaltet ausschließlich Predigten.

Kodex B enthält Predigten und Martyrien. Mit 25 erhaltenen Blättern handelt es sich um eine der am besten erhaltenen Schriften.

Kodex C und D schildern ausschließlich Martyrien, wobei wegen der Ähnlichkeit des Schriftbildes die jeweilige Zuweisung der Fragmente schwierig ist. In beiden Schriften blieb jeweils der Beginn des Martyriums des Thomas erhalten.

Kodex E beschäftigt sich ebenfalls ausschließlich mit Martyrien, wobei sich der gesamte vordere Teil auf Thomas bezieht.

Kodex F beinhaltet wiederum Predigten und Martyrienberichte, die nur für Thomas und Bartholomäus erhalten geblieben sind.

Kodex M ist mit dem Manuskript New York, Pierpont Morgan Library M 635, gleichzusetzen, in dem die Martyrienberichte der Apostel fast vollständig erhalten geblieben sind.

In einer synoptischen Tabelle setzt E. Lucchesi die in den Kodizes und im Neuen Testament genannten Apostel in ihrer jeweiligen Reihenfolge zueinander in Relation. Dieses übersichtliche Schema ermöglicht es hervorragend, die Zusammengehörigkeit und Abhängigkeit der einzelnen Texte untereinander abzulesen.

In seinem anschließenden Vorwort geht P.-H. Poirier leider nur sehr knapp auf Inhalt und

Struktur der Texte ein, was um so bedauerlicher ist, als wegen des bruchstückhaften Charakters der koptischen Version andere Versuche dieser Art noch nicht unternommen worden sind.

Die weit besser bekannten und erhaltenen arabischen und äthiopischen Versionen, die möglicherweise auf koptischen Vorbildern basieren, konnten als Vergleichsmaterial herangezogen werden. So lassen sich die Fragmente zwei Arten von Texten zuweisen, die auch in der arabischen und äthiopischen Tradition gut belegt sind: der Predigt und dem Martyrium des Thomas.

Die Texte selbst werden in drei Kategorien gegliedert:

- die Thomaspredigt allein (Kodex A)
- die Thomaspredigt und das Martyrium (Kodex B und F)
- das Thomasmartyrium (Kodex M, C, D und wahrscheinlich E).

Die Predigt ist mit ihrem Titel und einem ausführlichen Textfragment gut erhalten. Der Bericht über die Missionstätigkeit des Apostels ist aus dem Arabischen und Äthiopischen gut bekannt und dort ähnlich wie im Koptischen als »Predigt des Apostels Thomas« bezeichnet. Da auch der Inhalt, soweit überschaubar, nicht wesentlich von diesen Versionen abweicht, erwägt der Autor einen koptisch-äthiopischen Zweig der Thomasschriften.

Das Martyrium ist wie in den vergleichbaren äthiopischen, arabischen und griechischen Parallelen weit ausführlicher gestaltet.

Abweichungen finden sich vor allem in Bezug auf das letzte Gebet des Thomas, dessen Umfang und Einordnung im Text variieren.

Obwohl die koptischen Versionen insgesamt mit der äthiopischen und arabischen Fassung korrespondieren, fällt auf, daß die koptischen Texte im Detailbereich voneinander abweichen. So folgen z.B. die Kodizes B und F an einigen Stellen der griechischen Variante, die von M noch zusätzlich modifiziert wird.

Aufgrund solcher Besonderheiten fordert Poirier abschließend zusätzliche Untersuchungen, die sich sowohl mit den Abhängigkeiten der koptischen Texte untereinander als auch mit eventuellen griechischen Vorlagen oder den Einflußnahmen auf äthiopische und arabische Versionen ausführlich beschäftigen.

Die sehr deutliche, gut lesbare Wiedergabe der Texte ist entsprechend den Kodizes gegliedert. Photographien sind auszugsweise, mit jeweils einem Blatt pro Kodex, am Ende des Bandes zu finden. Eine Übersetzung (zum Teil von E. Lucchesi) folgt, wobei die sehr knapp ausfallende Kommentierung ausschließlich in den Fußnoten geschieht.

Die Indizes umfassen die koptischen Manuskripte, Eigennamen und griechische Begriffe mit ihren zum Teil abweichenden koptischen Umschreibungen.

Diese dankenswerte Arbeit von P.-H. Poirier und E. Lucchesi muß als anregender Beitrag zur weiteren Erforschung der koptischen Version der *Acta Apostolorum Apocrypha* gelten. Der kodikologische Ansatz ist überzeugend, auch wenn man sich eine ausführlichere Darlegung der Argumente gewünscht hätte. Gerade auch die sprachlichen Besonderheiten sind sicherlich als zusätzliche Zuweisungskriterien herangezogen worden, ohne aber im Vorwort oder Anmerkungen ausführlicher berücksichtigt worden zu sein.

Demzufolge ist mit dieser Publikation Basisarbeit geleistet worden, auf der eine weitere Diskussion der Detailfragen aufbauen sollte, wie Poirier selbst schon in seinem Wunsch nach weiterer Abhängigkeits- und Einflußforschung formuliert hat.

Regine Schulz

Filone di Alessandria. La filosofia mosaica. La creazione del mondo secondo Mosè. Traduzione di Clara Kraus Riggiani. Le allegorie delle leggi. Traduzione di Roberto Radice. Prefazioni, apparati e commentari di Roberto Radice. Monografia introduttiva di Giovanni Reale e Roberto Radice. Rusconi Libri Milano 1987, Ln., S. 583, It. Lire 34.000.—